

www.kathlangenthal.ch

Pastoralraumsekretariat
Bernadette Bader
Romina Glutz

Turmweg 3,
 3360 Herzogenbuchsee
 pastoralraum@
 kathlangenthal.ch
 062 961 17 37
 Mo–Fr 09.00–11.30
 Mi 14.00–16.00

Pastoralraumleiter
ad interim

Dr. O. Camponovo
 odo.camponovo@
 kathlangenthal.ch
 079 645 44 25

Kaplan

Arogya Reddy Salibindla
 arogya.salibindla@
 kathlangenthal.ch
 077 521 84 96

Kaplan

Josef Wiedemeier
 josef.wiedemeier@
 kathlangenthal.ch
 079 473 76 82

Leitung Katechese

Esther Rufener
 esther.rufener@
 kathlangenthal.ch
 079 530 97 33

Kirchgemeindeversammlung

Montag, 30. November 2020, 20.00

im röm.-kath. Kirchgemeindehaus,
 Hasenmattstrasse 36,
 4900 Langenthal

Traktanden:

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmenzähler
3. Budget 2021
4. Erneuerungswahlen in den Kirchgemeinderat für die Amtszeit 2021–2024
5. Ersatzwahl Vertretung Pfarrei Herzogenbuchsee ins Landeskirchenparlament für 2021–2023
6. Kreditantrag für einen Investitionsbeitrag an die Kirchenstiftung Langenthal zur Sanierung des Dachablaufs am Vordach über Fr. 52 000.–
7. Information Kreditabrechnung Sanierung Kirchgemeindehaus Herzogenbuchsee
8. Mitteilungen des Kirchgemeinderates
9. Verschiedenes

Das Budget 2021 liegt 30 Tage vor der Versammlung in der Verwaltung, Hasenmattstrasse 36, 4900 Langenthal, öffentlich auf. Zur ordentlichen Kirchgemeindeversammlung heissen wir alle Stimmberechtigten herzlich willkommen. Da sie öffentlich durchgeführt wird, begrüßen wir auch nicht stimmberechtigte Interessierte herzlich.

Für den Kirchgemeinderat
 Präsident: Robert Zemp
 Sekretär: Patrik Rüttimann

Grosser Dank

an Edith Rey Kühntopf, Regionalverantwortliche im Bischofsvikariat St. Verena.

Eigentlich sollte Edith Rey, unsere vom Bistum eingesetzte Verantwortliche für den Pastoralraum Oberaargau, am Samstag, 7. November, in Langenthal und am 8. November in Huttwil anlässlich eines Gottesdienstes offiziell verabschiedet werden. Wie wir inzwischen wissen, hat Covid-19 diese Absicht durchkreuzt; auf alle Gottesdienste mit mehr als 15 Personen ist seit Ende Oktober zu verzichten.

Nach dem Weggang unserer Pastoralraumleitung hat Edith Rey im Auftrag des Bistums die Verantwortung für die Belange des Pastoralraums Oberaargau übernommen. Sie führte das Pastoralraumteam und sorgte dafür, dass die Aufga-

ben der Seelsorge wie auch die Organisation der Gottesdienste weiterhin sichergestellt werden konnten. Sie nahm auch regelmässig an den Sitzungen des Kirchgemeinderates teil. Wir haben in der Person von Edith Rey eine Seelsorgerin kennengelernt, die sich für die Anliegen der Angehörigen des Pastoralraumes offen zeigte und dem Seelsorgeteam beratend zur Seite stand. Im Kirchgemeinderat schätzten wir ihr Engagement sehr. Ihre reiche Erfahrung, ihre Fachkompetenz und nicht zuletzt ihre Menschlichkeit führten zu einer sehr fruchtbaren auf Vertrauen beruhenden Zusammenarbeit. Dafür möchte der Kirchgemeinderat Edith Rey ganz herzlich danken.

Es war von Anfang an klar: Sollte sich eine neue personelle Lösung abzeichnen, würde Edith Rey die Verantwortung für den Pastoralraum der neuen Leitungsperson übergeben. Und tatsächlich konnten dank glücklichen Umständen und dem unermüdlichen Einsatz von Edith Rey ein Priester in der Person von Josef Wiedemeier und ein neuer Pastoralraumleiter gefunden werden. Odo Camponovo wird ad interim die Leitung des Pastoralraumes übernehmen. Beide Seelsorger wirken nun seit dem 1. November 2020 im Pastoralraum Oberaargau. Der Kirchgemeinderat ist überzeugt, dass mit dieser Neubesetzung der zwei vakanten Stellen ein segensreicher Neubeginn im Pastoralraum Oberaargau möglich wird.

An dieser Stelle möchte ich Edith Rey im Namen des Kirchgemeinderates nochmals ganz herzlich danken für die Vermittlung von Josef Wiedemeier und Odo Camponovo, für die wertschätzende Zusammenarbeit und für das Vertrauen in die Arbeit der Behörde der Kirchgemeinde. Für die weitere Arbeit im Bistum Basel wünsche ich Edith Rey weiterhin eine glückliche Hand und eine segensreiche Zeit.



Langenthal Maria Königin

4900 Langenthal

Schulhausstrasse 11a

Raumreservation KGH

Michael Schuhmacher

062 922 83 88

kirchgemeindehaus@

kathlangenthal.ch

Langenthal

Dienstag, 17. November

09.00 Messe

Jahrzeit für Kochu Theresa

Dienstag, 24. November

09.00 Messe

Roggwil

Freitag, 20. November

18.00 Messe

Freitag, 27. November

18.00 Messe

Besuch des St. Nikolaus

Der St. Nikolaus wird leider dieses Jahr die Familien wegen des Corona-Virus nicht besuchen. Er wünscht allen gute Gesundheit! Bis nächstes Jahr!

Hochzeit

Wilhelm und Johanna Holt-Wolf durften am 5. November 2020 ihre Diamantene Hochzeit feiern. Zusammen mit seinen Kindern wünschen wir dem Ehepaar Gottes reichen Segen.



Zu Christkönig

Was tun wir eigentlich, wenn wir in jeder Messe rufen, beten, singen: «Herr, erbarme dich. Christus erbarme dich. Herr, erbarme dich.» Nun, ich vermute, in den allermeisten Fällen verbinden wir damit die

Singt dem Herrn ein neues Lied!

«Singt dem Herrn ein neues Lied, denn er ist hoch und erhaben!», so singt die Prophetin Mirjam nach dem gelungenen Durchzug der Israeliten durchs Schilfmeer zum Start in die neue Zukunft, so preist Judit nach der Rettung vor den Assyrern und so kündigt Jesaja zur Rückkehr aus dem babylonischen Exil für den Neubeginn im verheissenen Land.

Auch mir lag dieses freudige Lob auf den Lippen, als ich Altes zurückliess, gute Erfahrungen mitbrachte und am 1. November meinen Dienst als Seelsorger und Priester in Ihrem Pastoralraum Oberaargau begonnen habe.

«Singt dem Herrn ein neues Lied!» Ich wünsche mir, dass das neue Lied in den gesamten Pastoralraum Oberaargau einzieht, auch wenn wir gerade nicht zusammen singen können. Das neue Lied, dass der Glaube und die tätige Liebe zusammengehören. Nicht das alte Lied, wo jeder sich selber bemitleidet, sondern ein Lied, das einen neuen Ton anschlägt, ein Lied der Hoffnung für alle.

Josef Wiedemeier

Bitte, dass Gott uns gnädig sein und uns unsere Schuld verzeihen möge. Und das zu Recht, denn in der Eröffnungsliturgie der Messe ist dieser Kyrieruf ja meistens mit dem Bekenntnis unserer Schuld verbunden: «Der allmächtige Gott erbarme sich unser, er lasse uns unsere Sünden nach und führe uns zum ewigen Leben.» Damit gewinnt der Kyrieruf einen sehr persönlichen Klang: der einzelne Mensch mit seinen Sünden und seiner Schuld auf der einen und Gott als der Vergebende auf der anderen Seite, ganz im Sinne, in dem jeder Gläubige vor der Kommunion betet: «Herr, ich bin nicht würdig, dass du eingehst unter mein Dach, aber sprich nur ein Wort, so wird meine Seele gesund.» Aber das ist nur ein Inhalt des Kyrierufes. Ursprünglich war der Ruf anders gemeint. Den Ruf «Kyrie eleison!» hat nicht die Christenheit erfunden. In der vorchristlichen Geschichte rief man so den Sonnengott oder den Kaiser an: «Helie, eleison hemas» – «Sonnengott, erbarme dich unser!» «Kyrie, eleison hemas» – «Herr, erbarme dich unser!» Gemeint war der römische Kaiser. In einem Buch, das Vorschriften für einen antiken Gottesdienst enthielt, in dem das Orakel befragt wurde, findet sich folgendes Gebet: «Nun aber empfangen wir das Wahrzeichen mit Zittern und rufen mit inständigen Flehen zu dem Gott: Kyrie eleison! Gewähre mir glücklich Ausgang!» Der Kyrieruf war Hilferuf, aber auch ein Huldigungsruf. Mit ihm wurden die Götter, die hohen Herren, die Kaiser, also die Mächtigen und Grossen dieser Welt geehrt. Und nun rufen die Christen eben dies einem Gehenkten zu! Einem, der mit Dornen gekrönt und völlig ausgeliefert vor dem Stellvertreter des römischen Kaisers steht! Einem, den die Herren dieser Welt beseitigt haben, weil er ihnen ihre Macht streitig zu machen schien. Einem, der in aller Erniedrigung von sich behauptet: Ich bin ein König! Damit gewinnt der Ruf eine eminent politische Bedeutung. Da stellen sich Menschen hin und rufen nicht mehr den Kaiser, sondern den Gekreuzigten an. Das war für die Ohren der Kaiser eine Beleidigung und führte zur Christenverfolgung.

Fortsetzung siehe unter Herzogenbuchsee

Herzogenbuchsee Herz-Jesu

3360 Herzogenbuchsee
Turmweg 1

Montag, 16. November
18.00 Messe

Montag, 23. November
18.00 Messe

Fortsetzung

Denn wer Christus mit «Kyrie eleison!» anruft, der zeigt an, wer für ihn der höchste Herr, die letzte Instanz ist. Wer so betet, ist für den antiken Götter- und Kaiserkult untauglich geworden. Wer so betet, der zollt nicht irgendeiner innerweltlichen Autorität kritiklose Bewunderung, sondern setzt sich kritisch mit den innerweltlichen Autoritäten auseinander. Als 1925 das Christkönigsfest eingeführt wurde, hat Papst Pius XI. die soziale und staatspolitische Bedeutung dieses Festes herausgehoben. Er sagte: «Die Anerkennung der Herrschaft Christi ist ein wirksames Heilmittel gegen die zerstörerischen Kräfte der Zeit.» Er war überzeugt: Die Anerkennung eines gemeinsamen Herren durch alle Völker ist ein wesentlicher Schritt in Richtung Frieden. Aber die Wirklichkeit war dann doch anders. Ich glaube, das gilt auch heute. Nur ist uns diese Dimension unseres Glaubens und unserer Gottesdienste wenig im Bewusstsein. Aber vielleicht wird doch wenigstens ahnungsweise deutlich: Wer Jesus Christus als den Herrn der Welt, als letzte Instanz über sich weiss, der trägt eine Kraft in sich, die ihn gegenüber den Instanzen der Welt sehr kritisch sein lässt. Josef Wiedemeier

Werktagsgottesdienste

In den Kalenderwochen 47 und 48 laden wir Sie herzlich ein, an den **Werktagsgottesdiensten** teilzunehmen. Wir gedenken jeweils vor Ort besonders der Verstorbenen dieses Jahres.

- Es gilt eine generelle Maskenpflicht auch während der Gottesdienste und im Aussenbereich.
- Die Pflicht, eine Maske zu tragen, hebt die Pflicht zum Abstandhalten nicht auf.
- Auch für Gottesdienste gilt eine Beschränkung auf 15 Personen.

Huttwil Bruder Klaus

4950 Huttwil
Südstrasse 5

Mittwoch, 18. November
18.00 Messe

Donnerstag, 19. November
19.45 Rosenkranz

Mittwoch, 25. November
18.00 Messe

Wir taten Gutes

Von Januar bis und mit Oktober durften wir **dank Ihrer grossen Unterstützung** spenden:

Missio-Sternsingerprojekt im Libanon:	Fr. 454.95
Inländische Mission: Dahlia Wiedlisbach (Trauerfeier):	Fr. 1683.95
Solidaritätsfonds für Mutter und Kind: UNICEF Schweiz (Trauerfeier):	Fr. 291.00
Wohnheim Dorf Bleienbach (Trauerfeier):	Fr. 562.70
Pfarreicaritas: Stiftung Vier Pfoten Schweiz (Trauerfeier):	Fr. 337.00
Caritas Bern:	Fr. 217.00
Fidei Donum für Seelsorger*innen im Missionseinsatz: Tier-Ferienhof Waldeck (Trauerfeier):	Fr. 783.00
Collège St-Charles in Porrentruy:	Fr. 628.85
Unterstützung der Seelsorge durch die Diözesankurie in Solothurn:	Fr. 103.55
Fichtenpark (Trauerfeier):	Fr. 453.95
Blindspot Cooltour Inklusion und Vielfaltsförderung Schweiz:	Fr. 544.30
Alters- und Pflegeheim Jurablick (Trauerfeier):	Fr. 69.45
Spitex (Trauerfeier):	Fr. 277.70
Frauenverein Niederbipp (Trauerfeier):	Fr. 252.50
Fahrdienst des SRK (Trauerfeier):	Fr. 145.25
Campagne Internationale de L'Ordre de Malte contre la lèpre:	Fr. 145.25
Antoniushaus Solothurn (diverse Trauerfeiern und Hochzeiten):	Fr. 354.05
Arbeit mit den diöz. Räten und Kommissionen:	Fr. 332.70
Diözesane Stiftung Priesterseminar Luzern:	Fr. 1199.10
	Fr. 1719.55
	Fr. 202.35
	Fr. 252.95

Wangen St. Christophorus

3380 Wangen a.A.
Beundenstrasse 13

Donnerstag, 19. November
09.00 Messe in Niederbipp, Jahrzeit für Mary Vareeth

Donnerstag, 26. November
09.00 Messe in Niederbipp

Fortsetzung Ihre Spenden:

Heiliglandopfer:	Fr. 355.45
Diözesane gesamtschweizerische Verpflichtungen:	Fr. 197.40
Schweizerisches Rotes Kreuz (Trauerfeier):	Fr. 1003.75
Caritas Flüchtlingshilfe:	Fr. 405.90
Papstopfer:	Fr. 513.85
Schweizergarde: Benevol Biel (Trauerfeier):	Fr. 291.70
Begleitung Schwerkranker, Huttwil (Trauerfeier):	Fr. 225.30
Justinuswerk, Fribourg:	Fr. 165.65
Kaplan Arogya Salibindla, Hilfe für erkrankte Frauen in Indien (Trauerfeier):	Fr. 232.60
Kapellenstiftung Gormund (Trauerfeier):	Fr. 680.55
Parkinson Schweiz (Trauerfeier):	Fr. 150.30
tut Kindermagazin:	Fr. 269.40
Kloster Bethanien:	Fr. 191.50
Kloster Einsiedeln:	Fr. 185.00
Kolping für Aidswaisen:	Fr. 482.75
Caritas Schweiz:	Fr. 463.55
Theologische Fakultät, Luzern:	Fr. 475.15
Kinderspital Kambodscha (Trauerfeier):	Fr. 332.00
Caritas-Hilfe für die Heuschreckenplage in Ostafrika:	Fr. 335.90
Kirche in Not:	Fr. 279.30
Für finanzielle Härtefälle im Bistum:	Fr. 328.15
Don Bosco Hilfe für Menschen in Beirut:	Fr. 365.75
Missio Fribourg:	Fr. 219.80
Stiftung Rheinleben (Trauerfeier):	Fr. 145.55



Bild: Indien, Arogya Salibindla